

Vorzeigeobjekt wurde zum Zuschussbetrieb

MARKTTREFF Projekt Nahversorgung gescheitert, Laden schließt

Von Marcus Jürgensen

Gülzow. Nun steht es fest: Am Sonnabend, 30. September, öffnet der Topkauf-Supermarkt im Gülzower Markttreff zum letzten Mal. Vor zwölf Jahren noch als wegweisendes Inklusionsprojekt gefeiert, zeichnete sich die Krise bereits im Jahr 2008 ab: Da beendete das Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow, mit dem der damalige Bürgermeister Günther Noß (CDU) das Projekt geplant hatte, sein Engagement in Gülzow.

„Es war immer mit der Lebenshilfe als 80-prozentiger Partner geplant – nun ist es ein 100-prozentiger Betrieb der Gemeinde“, sagt Bürgermeister Wolfgang Schmahl (SPD). Die Lebenshilfe stellte damals nicht nur die Mehrzahl der Mitarbeiter, sondern deckte auch den eigenen Bedarf über den kleinen Supermarkt. Nach dem Ausstieg verlor der Markt auch diesen lukrativen Großkunden. „Die durften gehen und wir mussten weitermachen“, sagt Uta Winter, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Ladens, bitter: Ein vorzeitiges Aus hätte für die Gemeinde bedeutet, die damals geflossenen EU-Fördermittel in Höhe von etwa 700 000 Euro zumindest anteilig zurückzahlen.

Sowohl Noß als auch seine Nachfolger Rolf Petersen und Wolfgang Schmahl hatten immer wieder an die Bürger appelliert, das Angebot des Ladens zu nutzen. „Ich mache



Zu Jahresbeginn gratulierte Bürgermeister Wolfgang Schmahl Mitarbeiterin Dunja Hirsch noch zu ihrem zehnjährigen Markttreff-Jubiläum, jetzt musste er der 47-Jährigen und ihren Kolleginnen die Kündigung aussprechen.

den Gülzowern keinen Vorwurf“, sagt Schmahl, denn zeitgleich rüsteten auch die Discounter ringsum nach. Allein der 2015 im Geesthachter Stadtteil Grünhof eröffnete Netto-Markt bescherte dem Markttreff ein monatliches Umsatzminus von 5000 Euro. So musste die Gemeinde im vergangenen Jahr 80 000 Euro zuschießen, um das Defizit zu decken. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Gemeindevetreter nun, den Laden zu schließen. Schmahl: „Wir haben das Projekt damals einvernehmlich beschlossen, beenden es nun genauso.“

Allerdings betrifft die Schließung nur den kleinen Supermarkt: Das Gebäude, ein saniertes Bauernhaus aus dem Jahr 1868, bleibt Gemeindeeigentum. Auch die Arztpraxis sowie die Veranstaltungsräu-

me, das Archiv der Interessengemeinschaft Heimatgeschichte, das Gemeindebüro und die beiden Wohnungen bleiben erhalten. „Wir haben hier mit der Feuerwehr und der benachbarten Kita ein wunderschönes Dorfzentrum geschaffen“, sagt Schmahl.

Und auch für den 175 Quadratmeter großen Laden und das Café gibt es Anfragen: Der Laden soll als Backshop weiterbetrieben werden, möglicherweise zunächst mit einem Verkaufswagen vor der Tür. Auch für das Café gibt es eine Interessentin, doch müsste zuvor der Küchenbereich umgebaut werden. Ob er mit den heutigen Erfahrungen wieder einen Markttreff eröffnen würde? Wolfgang Schmahl überlegt nicht lange: „Ja, aber heute würden wir vielleicht nur noch einen Kiosk einrichten.“

PREDIGTREIHE

Persönlichkeiten der Reformation

Schwarzenbek (cus). Martin Luther – zumal im 500. Jahr des Thesenanschlags in Wittenberg – kennt jeder. Doch wer waren Argula von Grumbach, Katharina Schütz-Zell und Johannes Bugenhagen? Diese Persönlichkeiten der Reformation stehen im Mittelpunkt der sommerlichen Predigtreihe

der evangelischen Kirchengemeinde in Schwarzenbek.

Den Auftakt macht Pastorin Christiane Klinge am kommenden Sonntag (9.30 Uhr, St.-Franziskus-Kirche) mit Argula von Grumbach (1492-1568); Als Jugendliche ein Hoffräulein am Münchener Hof begeisterte sich die junge Frau

für die Ideen der Reformation, verfasste selbst Schriften und wurde so eine der ersten Publizistinnen des Protestantismus. Die weiteren Predigten über die elsässische Autorin und Theologin Schütz-Zell (1497-1562) und den Reformator Bugenhagen (1485-1558) folgen am 13. und 20. August.

Baugewerbe-In-
Mölln (cus). Die Baugewerbe-Innung lädt für den morgigen Freitag die künftigen Gesellen und deren Familien zur traditionellen Freisprechungsfeier in die Möllner „Bauhalle“ am Schäferkamp 13 a ein.
In der überbetrieblichen

Kinderbetreuung mit Zertifikat

QUALIFIZIERUNG für die

Schwarzenbek (cus). Vier anstrengende Monate liegen hinter den 17 neuen Tagesmüttern und einem Tagesvater: An jeweils zwei Abenden in der Woche und an vielen Sonntagen wurden sie im Evangelischen Familienbildungszentrum (FBS) am Verbrüderungsring 14 durch acht Referenten in 160 Stunden Theorieunterricht auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet.

Zur Qualifizierungsmaßnahme gehörten Themen wie: Wie erziehe ich und wie wurde ich erzogen? Welche rechtlichen und finanziellen Grundlagen benötige ich für meine künftige Aufgabe? Dazu wurde im Kursus auch gespielt und gesungen oder Anregungen aus der Psychomotorik mit Alltagsmaterialien für die Betreuung der Kinder gegeben.

15 der 18 neuen Tagesmütter kommen aus dem Kreisgebiet, drei reisten sogar aus Lübeck zum Kursus an. Während einer Feierstunde überreichte jetzt FBS-Leiterin Kerstin Dlu-



Aktuell gibt es 111 Tagesmütter und -väter, von denen gerade den Qualifizierungsprozess abgeschlossen.